

Sagenkreis ums WGG

Eine Zusammenstellung
seltsamer und
denkwürdiger Ereignisse
und Geschehnisse
am Walter-Gropius-
Gymnasium

erstellt von der Klasse 6CB
Anno domini 2023



Das Rätsel der Farben des WGG

Nach einem langen Arbeitstag wollte ein Lehrer nach Hause gehen. Er sah, dass im Keller noch Licht brannte. Er ging nach unten und sah, dass die Schülerlabortür offen war. Der Lehrer schlich sich zur Tür und da saß eine dunkle Kreatur an einem Farberperiment. Der Lehrer rannte weg, so schnell er konnte. Er war gerade aus der Tür, als das Experiment explodierte. Deswegen haben die Fenster des WGG die ungewöhnliche Farbe, weil die Explosion die Schule gefärbt hat. Am kommenden Montag stellten alle Lehrer fest, dass die komplette Schule rosa war. Sie strichen die Wände türkis, damit die Schule wenigstens nicht komplett rosa war.

Von: Benjamin, Sebastian, Diana und Hannes H.



Der Pflanzenjunge

Ein junger Fünftklässler auf dem Walter-Gropius-Gymnasium in Selb fühlte sich von den Pflanzen im Atrium der Schule ungewöhnlich angezogen und so setzte er sich jeden Tag in der Pause an einen der Pausentische im Atrium. Er sah immer zu der weißen Wand, an der unzählige Pflanzen hingen, hinüber. So begab es sich, daß er eines Tages zu den Pflanzen ging und sie anfassen wollte, die Pflanzen reagierten ebenfalls und zogen ihn heran. Er wehrte sich nicht und wurde von den Lianen umschlungen. Endlich fühlte er sich wohl und wurde immer grüner, bis er endgültig, ebenfalls zu einem stillen Gewächs wurde. Nach diesem Vorfall wurde er nicht mehr gesehen.

Gruppe 2: Jana, Louis, Gereon und Melissa





Das Schulgespenst



Eines Tages wollte der Hausmeister das Aquarium der Fische reinigen, als er etwas Seltsames bemerkte. Alle Fische schwammen tot an der Oberfläche. Er erschrak heftig und eilte zur Schulleitung, um den Fall zu melden. Nach einiger Zeit fiel der Schulleitung ein, dass eine Überwachungskamera des Schulhauses direkt auf das Fischeaquarium zeigte. Es konnte ja kein Zufall sein, dass alle Fische zur selben Zeit starben. Sie sahen sich die Aufnahmen an, aber man konnte nur einen leichten Schatten, den man nicht zuordnen konnte, erkennen. Die Schule ersetzte die Fische, um die Sache weiter zu beobachten. Doch am nächsten Tag waren alle Fische spurlos verschwunden. Mittlerweile hatte sich das seltsame Ereignis schon herumgesprochen und ein Schüler kam auf die Idee, es könne sich um ein Schulgespenst handeln. Um der Sache nachzugehen, besorgte sich die Schule ein magisches Buch aus der Stadtbücherei, mit dessen Hilfe sich angeblich Geister verjagen lassen sollen. Sie entschlossen sich, das Buch in das Regal hinter dem Aquarium zu stellen. Ein letztes Mal füllten sie das Aquarium mit neuen Fischen auf, um den Fall endlich abschließen zu können. Und tatsächlich waren die Fische nach mehreren Tagen immer noch da! Sie hatten es geschafft, den Geist zu vertreiben. Aber es stellte sich nie heraus, was es mit dem mysteriösen Verschwinden der Fische auf sich hatte.

DER MANN AUS DEM WASSERREIHER AM WEG SELB:

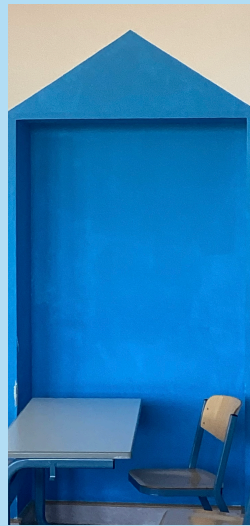


Im April 2020 putzten die Putzfrauen am WGG um 3 Uhr nachts die Fenster, weil einige der Putzfrauen krank waren und sie nicht fertig geworden waren. Da hörten sie ein dumpfes Geräusch. Es kam aus dem dreckigen Wasser des Putzeimers. Dieser stand auf der Bank neben dem Pausenverkauf. Zuerst dachten sie sich nichts und putzten die Fenster weiter, aber das Geräusch wurde lauter, deshalb dachten sie, sie hätten sich geirrt und es zog ein Sturm auf. Doch da sahen sie, wie sich im Eimer ein Strudel bildete. Ein großer Mann stieg aus dem Wasser und legte einer der beiden seine nasse Hand auf die Schulter. Diese bekam daraufhin Corona und dann brach an der ganzen Schule Corona aus. Dadurch begann der erste Lockdown. Immer mal wieder spukt dieser Mensch durch die Schule.

DIE MONSTERFISCH



Im Jahre 1998 fütterte der ehemalige Hausmeister des WGG Sellb um 19:30 die Fische im Aquarium. Nach seinem Rundgang kehrte er in das Hausmeisterzimmer zurück, um noch etwas aufzuräumen. Danach wollte er sich fertig machen, um nach Hause zu gehen. Eine Stunde später machte er sich nun endlich auf den Heimweg. Als er ging, sah er im Erdgeschoss vor dem Aquarium der Fische eine große Wasserpflanze, doch das Aquarium hatte keinen Schaden. Plötzlich hörte er hinter sich nasse Schritte und drehte sich um. Da stand ein 2 Meter großes, schleimiges Fischmonster vor ihm, das seine Arme nach ihm ausstreckte. Erst jetzt fiel ihm auf, dass das Aquarium leer war. Er drehte sich um, nahm seine Beine in die Hand und rannte, so schnell er konnte. Erst als er weit genug weg war, schaute er sich erneut um. Es war weit und breit nichts zu sehen. Das Fischmonster jedoch wurde nie wieder gesehen. Doch manche Lehrer behaupten immer noch, dass es durch die Schule spukt.



Die unerklärliche Tür der Nacht!

In Selb am Walter-Gropius-Gymnasium gibt es im dritten Stock, im letzten geheimnisvollen Zimmer 309 in der hinteren Reihe ein blaues, aufgemaltes Haus mit einer unerklärlichen Vertiefung. Man erzählt sich, dass, wenn der letzte Lehrer das Gebäude verlässt, die Vertiefung mit einer alten Tür aufgefüllt wird. Jede Nacht, wenn die Sonne untergeht, öffnet sich diese Tür und daraus steigt weißer Rauch. Dann tritt ein gerüsteter Ritter heraus, welcher einen abgehackten Kinderkopf aus dem Jahr 1665 zwischen dem Arm trägt. Daraufhin spielt er mit dem Kopf Basketball in der Turnhalle. Wenn das Morgengrauen naht, kehrt er zurück in das Haus durch die Tür und verschwindet sofort, als wäre er nie da gewesen.



Die blaue Wolkenwand

In dem Klassenzimmer 309 in dem WGG Selb ist eine große, blaue Wand mit Wolken –aber diese Wand hat ein grausames Geheimnis . Am 13 Juli im Jahr 1983 erlaubte sich um 23:30 Uhr ein Schüler einen Scherz und brach in die Schule ein. Er schaute sich erst im Keller um und verwüstete alles dann im ersten und im zweiten Stock. Schließlich kam er in dem dritten Stock an und begab zuerst in sein Klassenzimmer 309. Der junge Schüler machte das Licht an. Er schaute in das Klassenzimmer und beschloss, dass er die Tische

umkippt und die Pinnwand verunstaltet. Er fing an jeden Tisch umzukippen, aber er hatte dabei das Gefühl, dass ihn jemand beobachtet. Er schaute sich schnell um, aber da war niemand. Also machte er weiter. Als er dann ungefähr nach 5 Minuten fertig war, lief er zur Wand. Er fing an, die Blätter abzumachen. Da hielt ihn plötzlich ein Tentakel am Bein fest und hob ihn hoch. Er schaute nun in das weit aufgerissene Maul eines Monsters, das aus der Pinnwand kam. Der Junge blinzelte ein paar mal, weil er nicht glauben konnte, was da vor ihm war. Doch keine Minute später war er verschlungen und nie wieder gesehen. Eine Legende besagt, dass dieses Monster immer noch hinter der Pinnwand lebt.

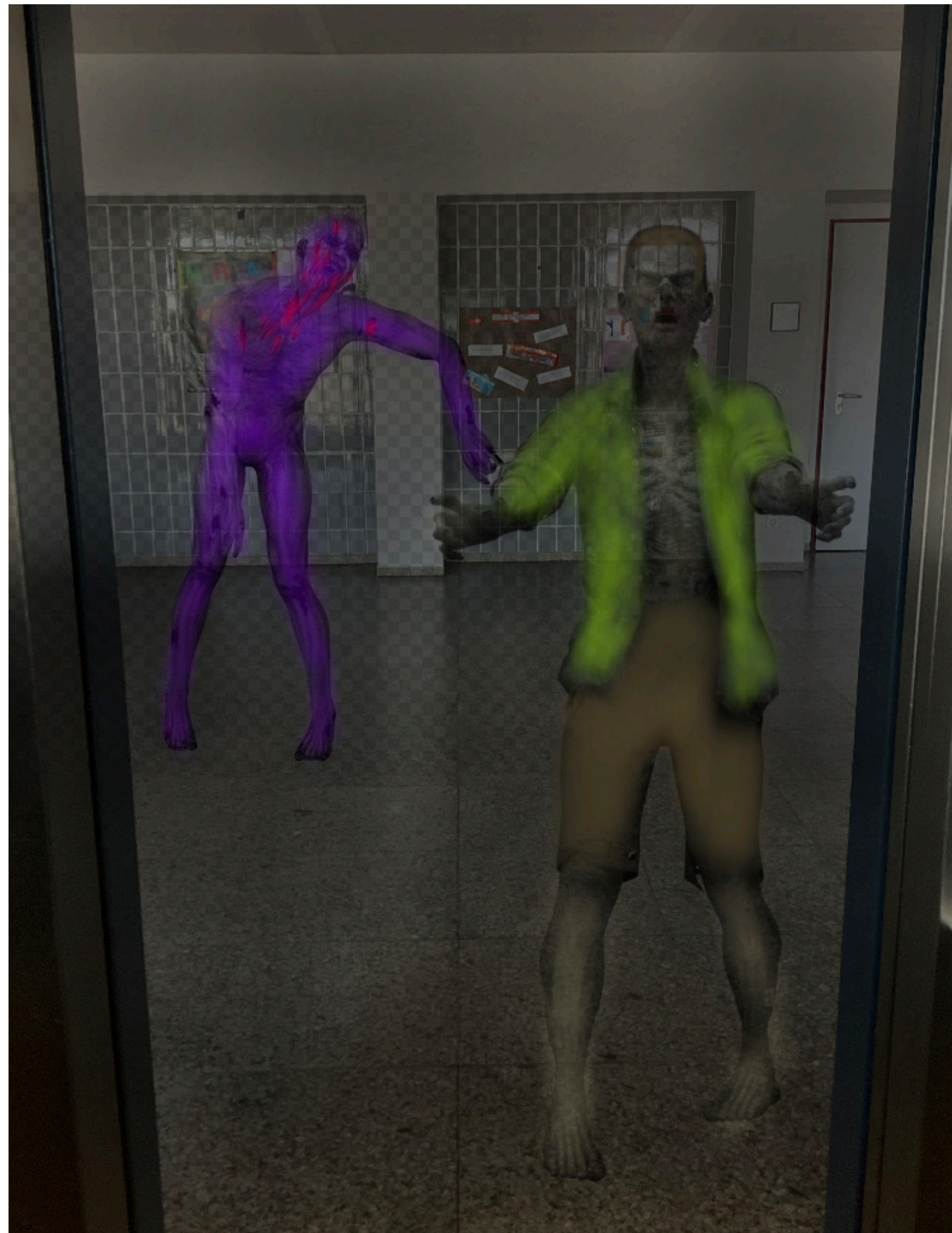
Diana Schick

DER TOTTEN WÄCHTER



Die Zombies am Wgg Selb

In Selb liegt eine Schule namens Walter-Gropius Gymnasium. Das Zimmer 309 ist seit Jahren versiegelt und man hört immer noch gruselige schreie aus diesem Raum. Das liegt am folgendem Ereigniss. Im besagten Klassenzimmer 309 hatte gerade die Klasse 6cb eine langweilige Deutschstunde. Herr Eschenbeck, der Deutschlehrer, schrie ein paar der Kinder an, da diese nicht zuhörten. Plötzlich wuchsen die Kinder die angeschrien wurden und verwandeln sich in mörderische Zombies. Die Biester versuchten ihre Mitschüler zu beißen, sie erwischten den Lehrer und manche der Kinder. Diese wurden auf der Stelle zu zombies. 10 dieser Kinder wurden nicht gebissen und retteten sich zum Fahrstuhl der Schule, mit dem sie nach unten fuhren. Währenddessen rief eines der Schüler die Polizei, denn die Zombies verfolgten sie über die Treppe. Als der Fahrstuhl unten ankam, rannten die Schüler zum Ausgang, wo die Polizei ihnen unerwarteterweise entgegen kam. In diesem Moment kamen auch die Zomies unten an und wurden von der Polizei erschossen.



Jeder kennt das Schulskelett, doch was verbirgt sich wirklich hinter ihm...?

Jede Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wird das Skelett lebendig. Es steigt aus dem Biologiesaal des Walter-Gropius Gymnasiums in Selb und läuft richtung Treppe. Bei dem Denkmal der Verstorbenen des Zweiten Weltkriegs neben dem Kopieraum bleibt es stehen, es zieht einen Schlüssel aus einem Loch in der Wand, dann tastet es den Rand des Denkmals ab und steckt den Schlüssel in das dafür vorgesehene Loch. Das Denkmal klappt zur Seite und ein kleiner Tunnel erscheint. Ohne zu zögern klettert das Skelett dort rein...

Man kommt dort in einen Raum, in dem man nur zu dieser Uhrzeit gelangt.

Alles Außergewöhnliche, von dem man hier liest, passiert nur genau zwischen 12 und 1 Uhr nachts. Sonst ist es eine ganz normale Schule...

Durch den Tunnel gelangt das Skelett in eine dunkle Gruft mit lauter Särgen. Es sind die Särgen der verstorbenen Schüler und Lehrer dieser Schule, die im 2. Weltkrieg umgekommen sind. Zielstrebig geht es auf zwei Särgen zu. An seinen Knochen zündet er ein Sreichholz an und damit die Kerzen auf den beiden Särgen. Die Toten in den Särgen waren sein älterer Bruder und seine jüngere Schwester.



Es erinnert sich gerne an die jungen Jahre, wo es und seine Geschwister unzertrennlich waren. Doch dann kam der Krieg, alle drei kamen bei einem Bombenangriff ums Leben.

Nach dem Krieg wachte er als Skelett in seinem Sarg in dieser Gruft auf. Sein Sarg steht heute immer noch neben dem seiner Geschwister. Nur eben leer. Jede Nacht kommt es zu seinen Geschwistern, wacht über sie und hofft, dass sein innerster Wunsch in Erfüllung geht: Wieder mit seinen Geschwistern vereint zu sein.

Ein Gongschlag verrät ihm, dass er in den Biologiesaal zurück muss, da er sich jeden Moment wieder in das Schulskelett verwandeln kann.

Das geht schon seit Jahren so und es wird auch noch immer so gehen



ENDE

